

 rowohlt repertoire

Leseprobe aus:

Daniel Quinlan, Stefanie Schulz

Crazy days – und noch mehr Drama

Eine deutsch-englische Geschichte

Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.rowohlt.de/repertoire

Inhalt

<i>Chapter One – Snowboarden für Anfänger</i>	7
<i>Kapitel Zwei – A musical?!</i>	13
<i>Chapter Three – Jakes Superidee</i>	20
<i>Kapitel Vier – Best friends, bad jokes</i>	26
<i>Chapter Five – Bowling oder ... singen!</i>	30
<i>Kapitel Sechs – A Spanish snowflake</i>	39
<i>Chapter Seven – Verrückte Probe</i>	42
<i>Kapitel Acht – Good names, bad names</i>	46
<i>Chapter Nine – Snowboarden für Fortgeschrittene</i>	50
<i>Kapitel Zehn – What's wrong?</i>	55
<i>Chapter Eleven – In der Jukebox</i>	59
<i>Kapitel Zwölf – Back on the board</i>	67
<i>Chapter Thirteen – Ein Tag im El Copo</i>	72
<i>Kapitel Vierzehn – I'm not completely stupid!</i>	78
<i>Chapter Fifteen – Wo ist Jana?</i>	85
<i>Kapitel Sechzehn – Snowboarding for professionals</i>	89
<i>Chapter Seventeen – Eiszeit</i>	96
<i>Kapitel Achtzehn – Sing ... and dance!</i>	100

<i>Chapter Nineteen – Der rote Zettel</i>	105
<i>Kapitel Zwanzig – Best friends again</i>	110
<i>Chapter Twenty-one – Es ist ein Notfall!</i>	113
<i>Kapitel Zweiundzwanzig – Sweet sixteen</i>	117
<i>Chapter Twenty-three – Bravo, Jana!</i>	122



Chapter One –

Snowboarden für Anfänger

Jana Fischer stand vor dem großen Spiegel im Flur und begutachtete ihr Spiegelbild. Die neue Winterjacke saß wie angegossen. Von der schwarzen Schneehose, die sie im Kleiderschrank ihres Vaters gefunden hatte, konnte man das allerdings nicht behaupten: Sie war so riesig, dass Jana fast in ihr versank. Da war die türkisfarbene Wollmütze, die Jana über ihre roten Locken gezogen hatte, schon mehr nach ihrem Geschmack. Jana krepelte die Beine der Schneehose auf und stopfte sie in ihre extrawarmen Winterstiefel. Schon besser.

Es war jetzt schon über ein Dreivierteljahr vergangen, seit Jana mit ihren Eltern aus dem winzigen Dorf Klein-Niederfelden in die USA gezogen war. Zuerst war Jana der Abschied von Deutschland schrecklich schwergefallen: Plötzlich in einem anderen Land zu leben, nichts und niemanden zu kennen und ständig eine fremde Sprache zu sprechen, das war wirklich alles andere als einfach. Und dann auch noch Tausende Kilometer entfernt von ihrer allerbesten Freundin Maike zu sein ...

Zum Glück hatte Jana schon bald ihren Nachbarn, Jake Ramirez, kennengelernt. Mit ihm und seiner Schwester Katie

ging sie in die 9. Klasse der Boulder Central High School. Und obwohl es am Anfang vor lauter Missverständnissen fast nicht geklappt hätte, war Jake kurz darauf ihr Freund geworden. Das Armband mit den türkisfarbenen Glitzersteinchen, das Jake Jana ganz am Anfang geschenkt hatte, trug Jana jeden Tag. Auch jetzt funkelte es unter ihrer Winterjacke hervor.

Der Urlaub im Schnee war Jakes Idee gewesen. Was Janas Geschmack betraf, war es hier in Boulder schon winterlich genug – es war schließlich schon März, und der Schnee türmte sich immer noch auf den Bürgersteigen! Doch Jake hatte so begeistert von den Ferien erzählt, die er in jedem Frühjahr mit seiner Familie hoch oben in den Rocky Mountains machte – vom Snowboarden, von dem gemütlichen Holzhaus, von den verschneiten Bergen –, dass Jana sofort Feuer und Flamme war, als Jakes Familie sie eingeladen hatte mitzukommen. Auf einem Snowboard hatte Jana allerdings noch nie gestanden. «You're a Colorado girl now», hatte Jake dazu nur gesagt. «You'll love snowboarding.»

Jana warf einen letzten prüfenden Blick in den Spiegel. Jetzt musste sie nur noch auf den Anruf aus Deutschland warten, dann stand ihrem Urlaub nichts mehr im Weg.



A few houses down the street, Jake Ramirez was also standing in front of a mirror. Like Jana, he was trying on his new

winter clothes: he was wearing new blue snow pants, a sporty jacket with silver stripes, a silver helmet, gloves, and big boots. There was a brand new snowboard leaning on the wall next to the mirror. The snowboard was blue and silver. It looked very cool.

Only six more days, Jake thought as he looked at the snowboard, and I'll be carving down the highest mountains ...

Jake loved sports. He was one of the best players on the school's basketball team. And, having lived in Colorado all his life, he also loved snowboarding. Every spring, the Ramirez family went on vacation to Marmot Pass, a town even higher up in the Rocky Mountains. Jake always spent the whole vacation on his snowboard.

This year, however, the trip was going to be different: Jana was coming along! Jake couldn't wait to show his girlfriend what a great snowboarder he was.

He was just taking off his warm jacket when he heard someone open the front door.

«I'm home!» he heard his sister shout. «*Helloooo!* Is anyone there?»

«I'm here,» Jake shouted back.

«Hey, Little Brother,» Katie greeted him happily.

«I'm not your little brother, Katie,» Jake answered, «remember, we are twins!»

«I do remember that,» Katie grinned. «But, *remember*, I was born 12 ½ minutes before you, so you *are* my little brother, Little Brother!»

Jake rolled his eyes. Katie didn't mind at all.

«Only one more day of school,» she continued happily.
«Then we are on spring break! No school for ten days!»

«I know!» Jake answered while he looked at himself in the mirror again.

«Hey, why are you dressed like that?» Katie looked up and down his winter outfit. «We're not going to Marmot Pass for almost another week!»

«I know, I know,» Jake said. «I just wanted to ... you know ... try everything on.»

«Why?» she asked. Then she smiled. «Ooooooh, I know why!» she said. «You want to make sure that you'll look good ... for Jana! You're *so cute*, Jake!»

Jake could feel his cheeks turn pink. Before he could say anything, Katie had already left the room.

«I think you can stop worrying about your snowboarding outfit, Little Bro,» she yelled, now from the other room. «I'm sure Jana will think you look *fantastic*!»

«Thanks, Katie,» Jake mumbled. He really hoped that his sister would be right.



«Jana! Telefon!», rief Janas Vater genau in dem Moment, als Jana die warmen Winterstiefel ausgezogen hatte. Das musste Maie sein! Mit diesem Anruf würde sich alles entscheiden. Wie durch einen Reflex griff sie nach dem türkisfarbenen Herz-

anhänger, der seit ihrer Abreise aus Klein-Niederfelden an ihrer Halskette hing. Er war Maikes Abschiedsgeschenk gewesen und erinnerte Jana jeden Tag an ihre allerbeste Freundin im alten Zuhause. Schnell spurtete sie die Stufen hinab. Mit der dicken Winterkleidung und den viel zu langen Hosenbeinen stürzte sie fast die Treppe herunter, so sehr beeilte sie sich.

«Maike?», rief Jana, noch während sie ihrem Vater das Telefon aus der Hand riss.

«Hi, Jana! Stell dir vor ... es klappt!», hörte sie die aufgeregte Stimme ihrer besten Freundin. Janas Herz machte einen kleinen Sprung vor Freude. Schon seit drei Monaten hatte sie ihre beste Freundin nicht gesehen – und jetzt stand es fest: Maike kam nach Boulder! Zusammen würden die beiden mit Familie Ramirez in den Snowboardurlaub fahren. Es war fast zu schön, um wahr zu sein.

«Das ist ja total cool!», rief Jana und fiel ihrem Vater, der immer noch neben ihr stand, um den Hals. «Maike kommt! Maike kommt wirklich!», rief sie.

«Frag sie gleich mal, wann sie landet», sagte ihr Vater lächelnd, «damit wir sie wieder vom Flughafen abholen können!»

«Wann kommst du genau?», rief Jana aufgeregt in den Hörer.

«Nächste Woche Montag! Aber ich fange noch heute an, meinen Koffer zu packen!», antwortete Maike.

Heute war Donnerstag – nur noch vier Tage! Jana konnte es fast nicht glauben.

«Und wie lange kannst du bleiben?»

«Zehn Tage. Länger sind meine Osterferien leider nicht», sagte Maike lachend.

«Zehn Tage», wiederholte Jana begeistert. «Das heißt ja», sie zählte schnell im Kopf nach, «dass du an meinem Geburtstag auch noch hier bist!»

«Genau!», antwortete Maike.

«Dann feiern wir zusammen, aber richtig!» Jana war total begeistert.

«Ja, schließlich wirst du nur einmal sechzehn», lachte Maike.

Dann verabschiedeten sich die Freundinnen. Jana drückte ihrem Vater das Telefon in die Hand, juchzte und machte noch einen kleinen Luftsprung. Das wurden unter Garantie die tollsten Ferien aller Zeiten!



Kapitel Zwei – ***A musical?!***

The next morning on the school bus, Jana told Jake and Katie the exciting news that Maike would really be coming to visit. Jake was glad to see Jana so happy. He smiled to himself as he remembered all the trouble he had gone through because of Jana's best friend. He remembered how sad he had been at first because he had thought Maike was a boy – Jana's boyfriend in Germany. But he also remembered how happy he had been when he had met Maike three months ago, when he had found out that she was a girl. Maike really was a crazy German name!

Jana war erleichtert, dass auch die Zwillinge sich freuten, Maike zu Weihnachten wiederzusehen. Katie stellte wie immer begeistert Fragen über Fragen: Wie es Maike so ging, wollte sie wissen, ob sie schon einmal in den Bergen gewesen war und ob sie vielleicht sogar snowboarden konnte. Jana erzählte, dass sie eine ziemlich gute Snowboarderin war, weil sie oft mit ihren Eltern im Winter in die Alpen fuhr.

Katie wollte so viele Details über Maike erfahren, dass Jana beinahe ihren wichtigen Termin vor der ersten Stunde vergessen hätte: Zum letzten Mal vor den Frühlingsferien traf sich heute der Drama Club, die Theatergruppe, in der Jana seit ihrem Umzug nach Boulder mitspielte. Heute würde be-

kanntgegeben, welches Stück als Nächstes einstudiert wurde. Kaum zu glauben, dass Jana durch all die Aufregung an diesen wichtigen Termin gar nicht mehr gedacht hatte! Schnell verabschiedete sie sich von Katie, drückte Jake einen Kuss auf die Wange und lief vor den beiden ins Schulgebäude.



All the members of the drama club had gathered in the theater. They were talking excitedly, guessing what the new theater production would be. Jana was out of breath from running and sat down in an empty seat.

«Hi everybody,» Tom shouted at the same moment. Tom was the most important person in the drama club: he was the director. As he spoke, all the others fell silent.

«I have three announcements,» Tom continued in a loud voice. «First, I will reveal which play I have chosen for our next performance. I'm sure you are all very curious.» Tom looked around the room. Everybody nodded. «Second,» Tom continued importantly, «I will tell you who is shortlisted to play certain leading roles.»

Shortlisted?, dachte Jana bei sich. Was hieß das denn?

Hilfesuchend sah sie sich um, doch die anderen blickten immer noch aufmerksam zu Tom. Sie stupste das Mädchen neben sich an. «Can you tell me ...», flüsterte sie so leise wie möglich. Doch Tom hatte die Störung natürlich sofort bemerkt.

«Does our German friend have a problem?», fragte er laut in Janas Richtung.

Oh nein ..., dachte Jana und merkte, wie sie rot wurde. «Ähm ...» Dann versuchte sie es noch einmal mit ihrer Frage. «I don't know what shortlisted means.»

«Oh, of course, I'm so sorry, Jana», sagte Tom mit einem Lächeln, das Jana etwas wichtigtuersich vorkam. «It means that I selected some students that I think should play the leading roles this time, based on their performances in our last play. But those students will still have to try out. Okay?»

Jana nickte. Eine Vorauswahl war das also. «Okay,» she said. «Thanks.»

«Well, I won't try to build up the excitement any further», fuhr Tom wieder an alle gewandt fort. «I've picked a play that you probably all know: *Romeo and Juliet* by the great William Shakespeare!»

Romeo und Julia! Janas Herz begann wild zu klopfen. Einmal die Julia zu spielen ... Das war schon immer ihr Traum gewesen. Sie würde alles dafür geben, die Rolle zu bekommen! Und gleich würde Tom verkünden, wer eine Chance hatte, eine der Hauptrollen zu spielen. Jana drückte ihren Anhänger und wünschte sich selbst Glück.

«Shh! Everyone! Please be quiet!», rief Tom, als seine Schauspieler anfangen, zu tuscheln und zu flüstern. «I have more news for you! The most interesting thing about this is: I have found a musical version of *Romeo and Juliet*. Trust me, it's fantastic! Everyone will sing!»

Singen? Jana schluckte. Wenn es etwas gab, das sie überhaupt nicht konnte, dann war es singen. Und das auch noch vor der ganzen Schule ... Ihr wurde schon beim Gedanken daran ganz schwindelig. Vielleicht konnte sie doch ganz gut auf die Rolle der Julia verzichten ...

Tom erklärte umständlich, dass sich alle, die in die Vorauswahl gekommen waren, über die Ferien auf ihre Rollen vorbereiten mussten – und sich dabei besonders auf das Singen konzentrieren sollten. Er hielt einen Stapel CDs hoch, auf denen die Songs für das Musical zu hören waren.

Nein, dachte Jana entschieden. Sie wollte in den Ferien schließlich zu einer superguten Snowboarderin werden – und nicht zur Sängerin!

«Who is shortlisted to play Romeo and Juliet?», rief einer der Zuhörenden ungeduldig.

«Okay, everyone listen up! The shortlist for Romeo is: Tyler Jacobs, Eric Lopez, and Rob Cortez!» Die drei Jungen sprangen auf und schlugen mit ihren Freunden ein.

«And for Juliet», fuhr Tom fort, «I've chosen Emily Grady, Summer Jackson, or ... our lovely ...», er zögerte, «Jana Fischer!»

Wie bitte? Hatte Jana da gerade ihren Namen gehört? Das konnte doch nicht wahr sein! Sie guckte entgeistert zu Tom, der ihr ermutigend zulächelte. Singen hin oder her – ein bisschen stolz war sie schon, dass Tom sie ausgesucht hatte. Und wenn der Regisseur dachte, dass sie gut für die Rolle wäre, vielleicht ...